

OMAHA TRIBUNE
TRIBUNE PUBLISHING CO.
VAL J. PETER, Pres.
1311 Howard St. Omaha, Neb.
Telephone Douglas 3700

Preis des Tagesblattes:
Durch Träger, per Woche 10c
Durch die Post, per Jahr \$4.00

Preis des Wochenblattes:
Bei strikter Vorausbezahlung,
per Jahr \$1.50
Wochenblatt erscheint Donnerstags.

New York Office, The German News-
paper Alliance, 45 West 34th St.

Omaha, Neb., 30. Juli, 1914.

Aus Council Bluffs.

Die Bürger der Gemeinde hielten am Dienstag Abend eine sehr gut besuchte Versammlung im Klub-
haus des Rein und Improvement
Clubs ab. Der Zweck war, den Un-
wesen der Begelagerer und Schlei-
diche in jenem Stadtteil ein Ende
zu machen. Es wurde beschlossen,
mit Hilfe der Feuerwehr in jenem
Stadtteil eine freiwillige Schutzm-
annschaft unter den Bürgern in's
Leben zu rufen. Ein Auswahlgewinn
von sechs Bürgern wurde ernannt, um
einen Plan zu diesem Zweck zu ent-
werfen und in einer späteren Ver-
sammlung zu berichten. Man glaubte
bis hier, daß die vielen Einbrüche
und Diebstahle sowie Überfälle von
Handstreichern verübt worden seien,
daß wurde festgestellt, daß vieles
Gefährliche in jener Gegend in letzter
Zeit sich dort niedergelassen haben
und das Leben und Gut der Bürger
unsicher machen.

H. Franz Wenz, der 16-jährige
Sohn von Herrn und Frau
Karl Wenz, ward am Freitag im
Cuningham Hospital infolge einer
Operation wegen Blinddarmentzündung.
Die Heide wurde sofort nach
dem erfolglichen Eingriff gebracht
und am Sonntag Vormittag von der
Episcopal Kirche aus, unter großer
Theilnahme der zahlreichen Freunde
der Familie, auf dem Walnut Hill
Friedhof zur letzten Ruhe beigesetzt.

Prof. L. Schleich,
Naturheiler

aus Graz, Oesterreich, verfügt über
eine 25-jährige Praxis in der ana-
tomischen und technischen Massage
und Heilgymnastik, sowie im ge-
samten Naturheilverfahren.

Bei Circulationsstörungen, Blut-
überfüllung, Nervenleiden, Rheuma-
tismus und Jaktas, träge Bauch-
muskulatur und Korkleibigkeit, Sen-
kungen und Verhärtungen der
Frauen-Organe, hysterischen Zustän-
den, chronischen Verleisungen der
Gelenke.

Empfehlungen: Universität, Kan-
sas City, Kas., Blue Valley Ho-
spital, Geboren Neb.

Office: Army Theater,
14. und Harnet Straße.

Sprechstunden von 8 Uhr Vorm.
bis 5 Uhr Nachm. Tel. Doug. 1838.

Dr. Rudolph Rix
Deutscher Arzt und Wundarzt

Telefon, Office, Douglas 808, Harnet, 1708
Wohnung: N. B. 424. und Harnet St.

Concordia Park
Fischer Racer Park
WM. C. PAULSEN
Besitzer

Gutes Essen und Trinken.
Bringt Eure Familie.

Besondere Aufmerksamkeit
wird Automobilgesellschaften
geschenkt.

IT IS ABSOLUTELY PURE
AND MOST DELICIOUS

Metz
BEER
"THE OLD RELIABLE"

PHONE DOUGLAS 222

W.M.J. SWOBODA RETAIL DEALER

Eine Engländerin gegen die englischen Wahlweiber.

Anlässlich des Treibens der freibaren Stimmrechtlerinnen ist mehr
als einmal herübergehoben worden, daß niemand so streng mit dem Un-
fug der Wahlweiber ins Gericht geht wie manche der tüchtigsten und
geschicktesten englischen Frauen, denen dieser und jener von uns auf seinem
Lebensweg hirtulande begegnen. In der neuen Nummer der „English
Review“ erhebt eine dieser modernen Frauen, ohne mit ihrem Namen zu
prunken, ihre Stimme, und was sie zu sagen hat, klingt aus in eine
scharfe Strohpredigt gegen die Männer, die leitenden Männer von
heute: „Was mich in Erstaunen setzt und beunruhigt — schreibt die
Verfasserin des Aufsatzes — ist die schändliche Haltung der Männer.
Wo ist unser Ministerium des Innern? Was macht unsere Regierung?
Aus welchem Stoff sind die Männer von heute gemacht, daß sie den
Weibern gehalten, Gemälde und andere Kunstwerke mutwillig zu zer-
stören, als ob sie blödsinnige Schlampen wären, und sich noch gar fürchten,
sie zu bestrafen? Ist der gestiftete Engländer von heute aus sol-
chem Zeug gemacht, daß er sich schämt, ein verrücktes Weib einzusperrten,
weil sie sich weigert, zu essen? Wir haben viel gehört von dem Gefes,
das von Männern gemacht ist, von der Unterdrückung des Weibes, von
Männertyrannie, aber ein Weib ist, wie es scheinen könnte, keinem Gesch-
lechter untertan. Es darf geschlagen, gefesselt und verdreht werden, was ihm
begehrt, und es gibt keinen Mann im ganzen Lande, der Mut genug be-
sitzt, es ihm zu verweigern. Ich muß gestehen, ich vermag solche Klein-
mütigkeit der Männer nicht zu fassen... Das echte, was wir schänd-
lichen Frauen den Männern zu sagen haben, ist, sie sollen nicht ängstlich
sein, und das zweite ist, ihnen dringende zugunsten, daß sie zur Tat
schreiten sollen... Ihr Männer seid doch im Besitz der Macht, Gebrauch
daß sie ein Pferd zugeritten werden muß, oft mit Sporen und harten
Peitschenhieben, wie ein junger Hund abgerichtet werden muß, so müssen
die Frauen zu onkündigem Tun gezwungen werden. Sie zu schonen,
heißt sie zum Gegenteil ermutigen. Schwäche zu zeigen, heißt sie ver-
derben. Bringen sie nur den Weibern zum klaren Bewußtsein, daß sie
genau wie verrückte Männer behandelt werden, falls sie sich wie verrückte
Frauen gebärden, so wird diese Orgie der epistemischen Hysterie, die Eng-
lands Namen mit Schande bedeckt, sehr bald ihr Ende finden.“

Wohl. Post.

Einladung für die Schweizer-Flotte.

Herr Pfasant A. Stovall aus Georgia, der diplomatische Vertreter
des Sternensamers in Bern, hat die Schweizer Regierung offiziell einge-
laden, an der Flottenparade der Seemacht bei der Eröffnung des Pana-
manals und der Anstehung am Goldenen Tor teilzunehmen. In Bern
war man natürlich über die Einladung erfreut; aber da man aus Höflich-
keit für die Ver. Staaten sich gegen die Annahme sträubte, daß der ameri-
kanische Gesandte in der Schweiz einen Fehler gemacht habe, haben man
die offiziell erfolgte Einladung offiziell an und ernannte einen Vertreter
Schweizer Regierung für die Panamaparaade. Man wollte den Leuten in
Washington doch den guten Willen zeigen.

In der Zwischenzeit war man in Washington auf die geographische
Begriffsverwirrung des Berner Gesandten aufmerksam geworden und
hatte ihn davon verständigt, daß nur Seemacht Einladungen zur Flotten-
parade erhalten dürften. Infolgedessen ruht heute im Schweizer Staats-
archiv ein Brief des amerikanischen Gesandten, worin dieser die an die
Schweizer übermittelte Einladung zurückzieht, weil sie keine Seemacht sei.
Damit waren aber die Berner Anwesenden Herrn Stovalls noch
nicht beendete. Er sollte informell an der Berner Weltkonferenz zum
Schutze der Naturdenkmäler teilnehmen, unterzeichnete aber gleich den
Vertretern der offiziell angemeldeten Staaten die Konferenzbeschlüsse, ob-
wohl er vom Staatsdepartement darauf aufmerksam gemacht worden war,
daß die Ver. Staaten sich nicht binden könnten, da der Kongress keine
Mittel für diesen Zweck bewilligt hätte. Von neuem mußte der Gesandte
renovieren und deprecieren, und das Schmunzeln der diplomatischen Welt
in Bern wurde immer verdächtiger.

Die Geschichte, die so kurz nach dem eigentlichen Verhalten des
Gesandten Williams in Athen bekannt wird, gibt natürlich der republikani-
schen Presse Anlaß zu allerhand spöttischen Bemerkungen über Herrn
Berns Auserwählte. Aber die Unkenntnis einschlägiger Verhältnisse ist
auch bei republikanischen Leuten nichts ganz Ungewöhnliches gewesen.
Der Botschafter Francis in Wien sandte z. B. einmal eine Eingabe, die
ihm aus Krakau zugegangen war, mit dem Vermerk zurück, sie sei an den
Botschafter in Petersburg zu richten. Krakau lege in Polen, und Polen
gehöre zu Rußland.

Aber hübsch bleibt diese Einladung für die Schweizer Gebirgsmarine
stehen.

Kirchenbazaar.

In den Räumen der Sonntags-
schule der St. Johannes Kirche,
24. und Winton Straße, wird Don-
nerstag und Freitag Nachmittag und
Abends, 30. und 31. Juli, von
dem Frauenverein ein Bazaar ber-
anstaltet werden. Handarbeiten al-
ler Art und andere Artikel kom-
men zum Verkauf. Ice Cream
und Kuchen werden serviert. Alle
Freunde sind herzlich willkommen.

— B. F. Burn, deutscher Opti-
ker. Augen untersucht für Brillen.
443—5 Brandeis Gebäude, Omaha.

Aus Bloomfield.

Am Kreise ihrer Verwandten und
Nachbarn feierte Frau Wm. Maas
am letzten Sonntag ihren 24. Ge-
burtstag. Aber wie es so geht, die
eigentlichen Festejahren kamen für
sie erst, als die den Gästen aufs
reichliche gedachten Tische wieder
abgeräumt waren und der Feier
der Uhr den gemüthlichen Stunden
ein Ziel setzte.

Herr und Frau Georg Soll reisten
am Dienstag auf einige Wochen
in die Sommerfrische nach Wifouri.
Herr und Frau Foster Fr. Kabe
machten am Montag einen Ablicher
nach Randolph und weiter nach
Omaha.

Die Drecker sind fleißig an der
Arbeit auf den Feldern. Der Ge-
ter, der durch die Länge des Stro-
bes gut machen muß, was ihm an
Schwund abgeht, bringt wie man
hört, 25 bis 30 Viertel und mehr
per Ader.

In Center taste letzten Son-
ntag die demokratische County-Con-
vention und war die Gesamtzahl
von 91 Deputaten anwesend. Die
Beridare Delegation hatte eine Aus-
sichtspelle mitgebracht und daß an
allen Seiten eine harmonische Stim-
mung herrschte, forderte nicht al-
lein zeitweilig ein freundliches Ge-
fühl, sondern mag sich viel bei-
tragen in der kommenden Wahl,
die ermittelten Resultate herbeizu-
führen. Die Leistungen der Na-
tional-, Staats- und lokale Admi-
nistration wurden durch Beschluß in-
doffiert. Bei der Wahl des Vorliere
und Secretärs des County-Central-
komites wurden Geo. G. Parba
von Nebraska und C. W. Wagner von
Crofton einstimmig erwählt. Mem-
bere der County-Standbaten hielten
besprechende Antraben, und daß die
Konvention in jeder Hinsicht ein
Erfolg zu bezeichnen ist, hat ganz
anher Frane.

Zu den Chautauque-Tagen vom
1. bis 6. August wird am Montag
auch ein Deutscher Tag gefeiert
werden. Für den Vorabend Koncert
Heller von der Staats-Universität
mit einem Vortrag auf dem Programm
steht, und der ein Konzert von der
Stelal-Gesellschaft und einen durch
Wilder illustrierten Vortrag des Dr.
Berbert Juel. Paris zur Zeit Ra-
poleonens und jetzt“ bringen wird.

Marktblätter.

Süd-Omaha, 30. Juli.
Mindeste — Zufuhr 800; Markt
fest.
Gute bis beste \$9.25—9.75.
Mittelmäßige bis gute \$8.75—
9.25.
Gewöhnliche bis mittelmäßige
\$7.75—8.75.
Stärke und Heifers fest.
Merebe Heifers \$8.00—9.00
Gute bis beste Heifers \$7.00—
7.75.
Gute bis beste Stärke \$6.50—
7.40.
Mittelmäßige bis gute \$5.50—
6.50.
Gewöhnliche bis mittelmäßige
\$3.75—5.50.
Stokers und Heifers flau bis
10c niedriger.
Gute bis beste \$7.75—8.25
Mittelmäßige bis gute \$7.00—
7.50.
Gewöhnliche bis mittelmäßige
\$6.25—7.00.
Stod Rüb \$5.00—7.00
Stod Rüb \$7.00—8.00.
Beaf \$7.50—10.50.



CRUSADERS ON THE MARCH
THE TRIUMPH OF THE ELEVENTH CENTURY

"THE BEER OF ABSOLUTE PURITY"
A TRIUMPH OF TODAY

Pullen \$5.25—7.65
Schweine—Zufuhr 9800; Markt
flau bis se niedriger. Durchschnitts-
preis \$8.50—8.60. Köchler Preis
\$8.75.

Schafe — Zufuhr 7500; Markt
Jährlinge \$5.65—6.00.
Lämmer \$7.75—8.20.
Mutterchafe \$4.75—5.00.
Widder \$5.50—5.65.
Heeder Widder \$1.00—1.50.
Heeder Jährlinge \$5.00—5.50.
Heeder Lämmer \$0.50—6.90.
Heeder Mutterchafe \$3.00—3.50

WILLIAM HARSCH
11. und Howard Straße
Feiner Lunch den ganzen Tag
Bra Bier an Zapf
Feine Kofee und Zigaretten

Klassifizierte Anzeigen!

Ein Ziegel- und ein Framehaus zu
verkaufen. — Sehr billig. 2011
Doreas Straße, Omaha.

Verlangt — Lichtiger, ehrlicher,
müthlicher Kochprovisor, der im-
stande ist, einer ausgezeichneten Apo-
theker im Geschäftsbereich der Stadt
voranzutreten. Stellung permanent;
Salär \$65 am Ansang; nur Berje-
nen, die dem Posten vorziehen kön-
nen, mögen sich melden. D. A.
Omaha Tribune. A1

Laundries.
Es bezahlt sich, stets saubere Wä-
sche zu tragen.
Evans Model Laundry
Omaha Loyal Supply Co.
11. und Douglas Str., Omaha, Neb.
Tyler 1539.

Das einzige deutsche Möbel-Repara-
turgeschäft in Omaha. A. Karas,
Eigentü. 2910 Janam; Par. 1062.

Zu vermieten — Südlische 5-zimmerige
Cottage; 1527 nördl. 20. Stra-
ße. Nachfragen im Hinterhaus. 331

Patentanwälte
Billard Eddy, Patente, 1530 City
National Bank Building, Kel
D. A. Sturges, Patentanwalt, 646
Grandes Theater Gebäude, Kel
Douglas 3465.

Junger Deutscher sucht irgend wel-
che Beschäftigung. Nachfragen
bei der Omaha Tribune.

Politische Anzeige. Politische Anzeige



August Burdin

Republikanischer Kandidat für
Staats-Abgeordneter

Ich trete ein für Sparsamkeit in
der öffentlichen Verwaltung. Ich
habe dies als Mitglied des Omaha
Schulraths gethan und werde es
auch als Befehlgeber thun.

LUXUS MERCANTILE COMPANY advertisement for Luxus Beer, featuring a large logo and text: 'THE CONSTANTLY INCREASING SALES OF BEER WARRANTS THE STATEMENT THAT BEER IS THE NATIONAL BEVERAGE...'

LUXUS MERCANTILE COMPANY, Distributors
Telephone Douglas 1889
Bestellen Sie eine Kiste für Ihr Heim

Jettor's Old Age Beer advertisement with a logo and text: 'Genuine Old German Double Beer'

Advokaten—Rechtsanwälte
Mullinger & Webb, Omaha National
Bank Geb., Zimmer 959, Oma-
ha, Telephone Douglas 3693.

Motorcycles.
1914 Indian Motorcycle jetzt fertig;
Vergains in gebrauchten Maschi-
nen.—Omaha Bicycle Co., 16. und
Chicago Straße.

Pope 1914 Modell hier. Verg.
in geb. Maschinen. Pope
Motor Co., 2572 Leab., R. 3395

Das preiswürdigste Essen bei Peter
Rump, Deutsche Küche, 1508
Dodge Straße, S. Stod. Mahlge-
tern 25 Cents.

Serbient mehr Geld.
Erlernt das Auto-Geschäft. Vereinen
Sie sich auf den Andrang im Früh-
jahr vor. Es ist dies die einzige
Schule, in welcher Sie das Geschäft
gründlich lernen. Nebraska Auto-

Krug Park
Der feinste Ausflugs-Park im Westen
Sanz neuer freier Automobil-Ges-
ellschaften Sie Ihre Familie hinas und
verleben Sie einen herrlichen Tag in diesem
prächtigen Park.
Gebrüder Wändhoff, Verwalter.

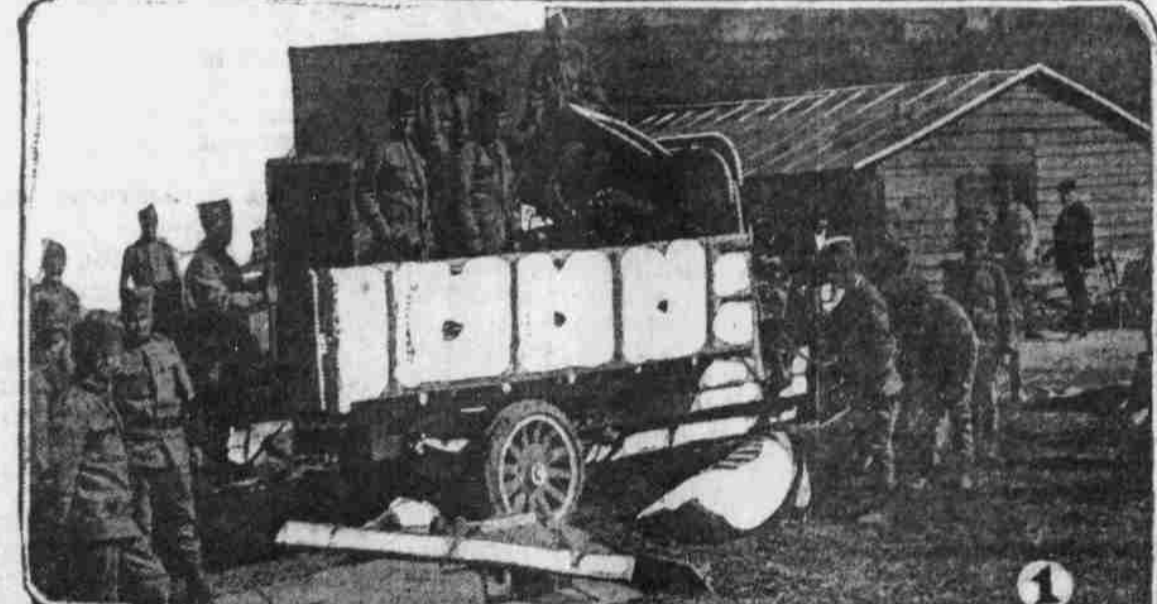
William Sternberg
Deutscher Advokat
Stamer 30-64 Omaha
National West Gebäude
Omaha, Nebraska
Tel. Doug. 96

Wile School, 1412 Dodge Straße.

Gepörfte Hebamme.
Frau A. Ezigetbar, 2332 So. 11.
Straße, Tyler 1925. H.

Feinste Ford-Wäbeln; Reed-Wäbeln
auf Bestellung gemacht. Omaha
Reed & Nation Co., 119 Nord 15.
Straße Tel. Douglas 3043.

Ungarische und serbische Soldaten.



Oberes Bild, serbische Soldaten. Unteres Bild, Ungarische Infanterie